

## **Hinweise für schriftliche Hausarbeiten**

(„große Leistung“ BA-Kult WTG / MA-GKWT; BA- und MA-Arbeiten)

### **Formaler Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit:**

- **1) Deckblatt**
- **2) Eidesstattliche Erklärung**
- **3) Inhaltsverzeichnis**
- **4) Text**
- **5) Literaturverzeichnis**
- **6) evtl. Anhang** (=Abkürzungsverzeichnis, Abbildungsverzeichnis, Tabellen etc.)

### **1) Deckblatt**

- Universität, Institut, Art und Titel der Lehrveranstaltung, Name des Dozenten, Semester (WiSe oder SoSe)
- Datum der Fertigstellung
- Titel und eventuell Untertitel der Hausarbeit
- Verfasser\_in, Matrikelnummer, E-Mail-Adresse, Studienfach (inkl. Kernfach), Fachsemesterzahl
- Hinweis: In unserem Fachgebiet gibt es keine offiziellen Vorgaben für die Gestaltung des Deckblatts (Empfehlung: möglichst alle genannten Angaben aufnehmen)

### **2) Eidesstattliche Erklärung**

- Siehe [https://www.ak.tu-berlin.de/fileadmin/a0135/dokumente/Eidesstattliche\\_Erklaerung.pdf](https://www.ak.tu-berlin.de/fileadmin/a0135/dokumente/Eidesstattliche_Erklaerung.pdf); Version vom Januar 2015, letzter Zugriff 20.04.2017.

### **3) Inhaltsverzeichnis**

- Gibt die Gliederung der Arbeit wieder und hilft beim Strukturieren; alle Überschriften sollten aus sich selbst heraus verständlich sein und schon vor der Lektüre des gesamten Textes einen Eindruck von den Inhalten der Arbeit vermitteln: Seitenangaben zu allen Kapiteln, Unterkapiteln und etwaigen Anhängen (dabei reicht jeweils die Angabe der Seite, auf der ein Kapitel anfängt).

### **4) Text**

#### **Klassische Gliederung: Einleitung - Hauptteil - Schluss.**

- **Einleitung: Thema, Fragestellung, Herangehensweise**
  - Einordnung in größeren wissenschaftshistorischen Kontext, zeitliche, räumliche und inhaltliche Eingrenzung.
  - Formulierung der Fragestellung und der eigenen Thesen, Erläuterung der Relevanz der Fragestellung (warum lohnt es sich, die gewählte Fragestellung zu verfolgen?). Hier kann es sinnvoll sein, auch auf das übergeordnete Seminarthema einzugehen und den Ansatz des eigenen Referatsthemas gegenüber den anderen Referatsthemen herauszuarbeiten.
  - Herangehensweise (methodischer Zugriff, benutzte Konzepte/ Modelle/ Theorien).

- Forschungsstand und Forschungskontroversen nachzeichnen, kurzer Kommentar zur herangezogenen Literatur.
  - Überblick über den Aufbau der Arbeit.
- **Hauptteil:**  
**Auseinandersetzung mit dem Thema (Information, Analyse und Interpretation, Vergleich, ...) und Argumentation (Entfaltung und Beleg der Thesen zu der behandelten Fragestellung)**
- Sinnvolle Gliederung beachten (thematisch zusammenhängende Kapitel).
  - Sinnvolle Feingliederung der Kapitel: Enthält ein Kapitel einen Unterpunkt (z.B. 1.1.), dann muss es auch einen zweiten enthalten (z.B. 1.2.)!
  - Einzelne Kapitel in Bezug zueinander setzen und stilistisch verknüpfen (durch verbindende Überlegungen am Anfang bzw. Ende der jeweiligen Unterkapitel)!
- **Schluss: Ergebnissicherung und Deutung**
- Kernaussagen und Ergebnisse zusammenfassen.
  - Beantwortung der einleitend vorgestellten Fragestellung der Arbeit.
  - Unbeantwortete und weiterführende Fragen benennen.

## **5) Literaturverzeichnis**

- In eine Literaturangabe gehören mindestens Autor\_innenname, Titel, Ort/Jahreszahl (Angabe des Verlages ist sinnvoll, aber nicht obligatorisch).
- Im Literaturverzeichnis vollständige Literaturangabe, in der Fußnote reicht eine Kurzfassung, z.B. Autor\_innenname, Kurztitel, Seitenangaben.
- Wichtig: Das Zitiersystem ist nicht vorgegeben. Sie sollen aber innerhalb der Arbeit nicht von dem von Ihnen gewählten System abweichen!

### **Beispiele für europäisches Zitiersystem:**

- Monographie:  
Klein, Ursula: Experiments, Models, Paper Tools. Cultures of Organic Chemistry in the Nineteenth Century. Stanford 2003.
- Artikel in einem Sammelband:  
Forman, Paul: Die Naturforscherversammlung in Nauheim im September 1920. Eine Einführung in das Wissenschaftsleben der Weimarer Republik, in: Hoffmann, Dieter/Mark Walker (Hrsg.), Physiker zwischen Autonomie und Anpassung. Weinheim 2006.
- Artikel in einer Zeitschrift:  
Galison, Peter: Ten Problems in History and Philosophy of Science. In: Isis 99 (2008), S. 111-124.

### **Beispiel für amerikanische/naturwissenschaftliche Zitierweise (Harvard System):**

- Klein, Ursula (2003). Experiments, Models, Paper Tools. Cultures of Organic Chemistry in the Nineteenth Century. Stanford: Stanford University Press.

## **6) evtl. Anhang (Abbildungen etc.)**

- Bildunterschriften nicht vergessen. Sie sollen nicht nur erklären, was zu sehen ist, sondern auch die inhaltliche Aussage verdeutlichen, die das Bild im Rahmen der Arbeit vermittelt.
- Abbildungen können der Arbeit im Anhang beigelegt oder direkt in den Text eingebaut werden

## Standard-Formatierung

- **DIN A4** (falls gedruckt: einseitig bedruckt)
- Linker, rechter **Rand** = 2,5 cm; oberer und unterer Rand = 3-4 cm
- **Zeilenabstand** Textteil: 1,5, Blocksatz
- Zeilenabstand Fußnoten und längere Zitate (ab drei Zeilen): 1,0
- **Standardschriftart und -größe**: Times New Roman 12
- **Fußnoten**: Schriftgröße 10
- durchgehende **Seitenzahlen**, durchgehende Fußnotennummerierung
- Die **Länge der Arbeit** entspricht jeweils den Angaben im Modulkatalog bzw. der Prüfungsordnung

## Regeln für Zitate und Literaturangaben

- Zitate kommen dort zum Einsatz, **wo die Autor\_innen selbst zu Wort kommen, um eine besonders prägnante Stelle** entsprechend wiederzugeben.
- Direkte vs. indirekte Zitate: **Direkte Zitate** in Anführungszeichen, **indirekte** im Konjunktiv.
- Nur im Ausnahmefall aus zweiter Hand zitieren (Angabe: zit. nach).
- Fremdsprachige Zitate i.d.R. im Original übernehmen (Übersetzungen = Form der Interpretation).
- Nachweis mehrseitiger Zitate: Anfangsseitenzahl + **f.** (*folgende*, bei 2 Seiten), Anfangsseitenzahl + **ff.** (*fortfolgende*, 3 Seiten), Anfangsseitenzahl - Endseitenzahl bei mehr als 3 Seiten.
- Bei mehrmaliger Verwendung eines Titels genügt in der Fußnote der Hinweis auf Name, Kurztitel und Seitenzahl.
- Bei mehrmaliger, direkt aufeinanderfolgender Nennung eines Titels wird in der Fußnote das **Kürzel "ebd."** mit Seitenzahl angegeben.
- **Auslassungen** im Originaltext werden mit [...] kenntlich gemacht, Gleiches gilt für **Texteinschübe** [Text].
- **Längere Zitate** (3zeilig und mehr) werden eingerückt (einfacher Zeilenabstand).
- **Zitate im Zitat** werden in “ (einfache Anführungszeichen) gesetzt.
- **Fußnoten gelten als Satz**, d.h. sie beginnen mit Großbuchstaben und enden mit einem Punkt.
- Für die Anzahl der Literaturangaben in einer Arbeit gibt es keine festen Regeln. Generell gilt: Wörtliche Zitate *müssen* mit einer Anmerkung unter Angabe der Seitenzahl versehen werden. Bei sinngemäßen Übernahmen kann auch eine Anmerkung für mehrere Sätze oder einen ganzen Absatz ausreichen. Im Prinzip dürfen nur die Inhalte ohne Anmerkung bleiben, die von Ihnen selbst stammen, also nicht aus irgendwelchen anderen Quellen übernommen sind. Letztlich muss hier immer eine pragmatische Lösung gefunden werden, die gängigen Standards erschließt man sich am ehesten durch die Lektüre möglichst vieler geschichtswissenschaftlicher Arbeiten.

## Korrekturdurchgänge

**Nach Fertigstellung der Hausarbeit lohnt es sich, noch einige Korrekturdurchgänge durchzuführen, um Fehler zu entdecken und am Stil zu feilen:**

- **Satzlänge**: Geht ein Satz über mehr als 4 Zeilen? → Prüfen, ob er nicht doch in mehrere Sätze geteilt werden kann.

- Mini-Absätze von nur einem oder zwei Sätzen unbedingt vermeiden (stören den Lesefluss).
- Die übliche Erzählzeit ist die Vergangenheitsform, Wechsel ins Präsens vermeiden (außer in Fällen, in denen Sätze aus inhaltlichen Gründen sinnvollerweise im Präsens stehen).
- Überflüssige "man", Passivkonstruktionen, Artefakte als Subjekte → vermeiden, statt dessen wo immer möglich konkrete Akteur\_innen benennen.
- Nochmal inhaltliche Kohärenz der einzelnen Abschnitte prüfen, evtl. eigenen Text auf Kernthesen überprüfen und diese exzerpieren, dann wird die Struktur des Textes oft klarer.
- Sind alle Zitate/Bildquellen in die Argumentationsstruktur eingebunden?
- Text vor Abgabe nicht ausschließlich am Bildschirm bearbeiten, sondern auch einmal ausdrucken und in dieser Form korrigieren, idealerweise Korrekturlesende finden.

## Sonstige Hinweise

### Hilfreiches zur Recherche

Recherche ist eine mehrstufige Angelegenheit. Häufig empfiehlt es sich, bei geringen Vorkenntnissen zum Thema mit bestimmten allgemeineren Publikationsformen zu beginnen und sich erst dann fachspezifischer einzuarbeiten.

Zur **ersten Klärung von Begriffen**, Konzepten und Personen:

- Konversationslexika (z.B. Brockhaus),
- Wikipedia
- Internet allgemein

*ACHTUNG: Internetquellen sind in der Regel nur dann zitierfähig, wenn sie den Standards wissenschaftlicher Texte entsprechen (also z.B. Autor\_innen angeben und Zitate und Quellen überzeugend und auf dem Stand der Forschung durch Anmerkungen nachweisen)!*

### Fachspezifischere Inhalte zum Einstieg:

- Fachlexika (z.B. Enzyklopädie der Neuzeit)
- Handbücher zur Allgemeinen Geschichte (z.B. Oldenbourg Grundriss der Geschichte)
- einschlägige Standardwerke der Wissenschaftsgeschichte (z.B. The Cambridge History of Science)

Zum **Überblick** über ein bestimmtes Thema:

- Monographien zum Thema
- Sammelrezensionen aus Fachzeitschriften (findet man in der TU-Bibliothek)

### Vertiefung, aktueller Forschungsstand, Debatten:

- Artikel in Fachzeitschriften (bsp.weise über Datenbanken aufzufinden)
- Artikel in aktuellen Sammelbänden
- aktuelle Rezensionen

Vertiefende Lektüre ist nicht selten schwer zugänglich und verlangt z.B. eine Fernleihe.

Andererseits finden sich oft in Beiträgen zu Fachzeitschriften und in Sammelbänden die besten und aktuellsten wissenschaftlichen Informationen zu einem Thema, die Mühe der Beschaffung lohnt also häufig. In der Regel sind solche Texte nicht frei im www zugänglich, allerdings hat die UB der TU inzwischen viele Lizenzen für die elektronische Version von Fachzeitschriften, so dass ein download problemlos möglich ist.

Zu den letzten drei Bereichen gibt es umfassende Informationen in den Einführungsseminaren zur Wissenschaftsgeschichte.

### Weiterführende Literatur:

- Booth, Wayne C. / Colomb, Gregory C. / Williams, Joseph M.: The Craft of Research. Chicago 2008.
- Piereth, Wolfgang / Freytag, Nils: Kursbuch Geschichte. Paderborn u.a. 2004.